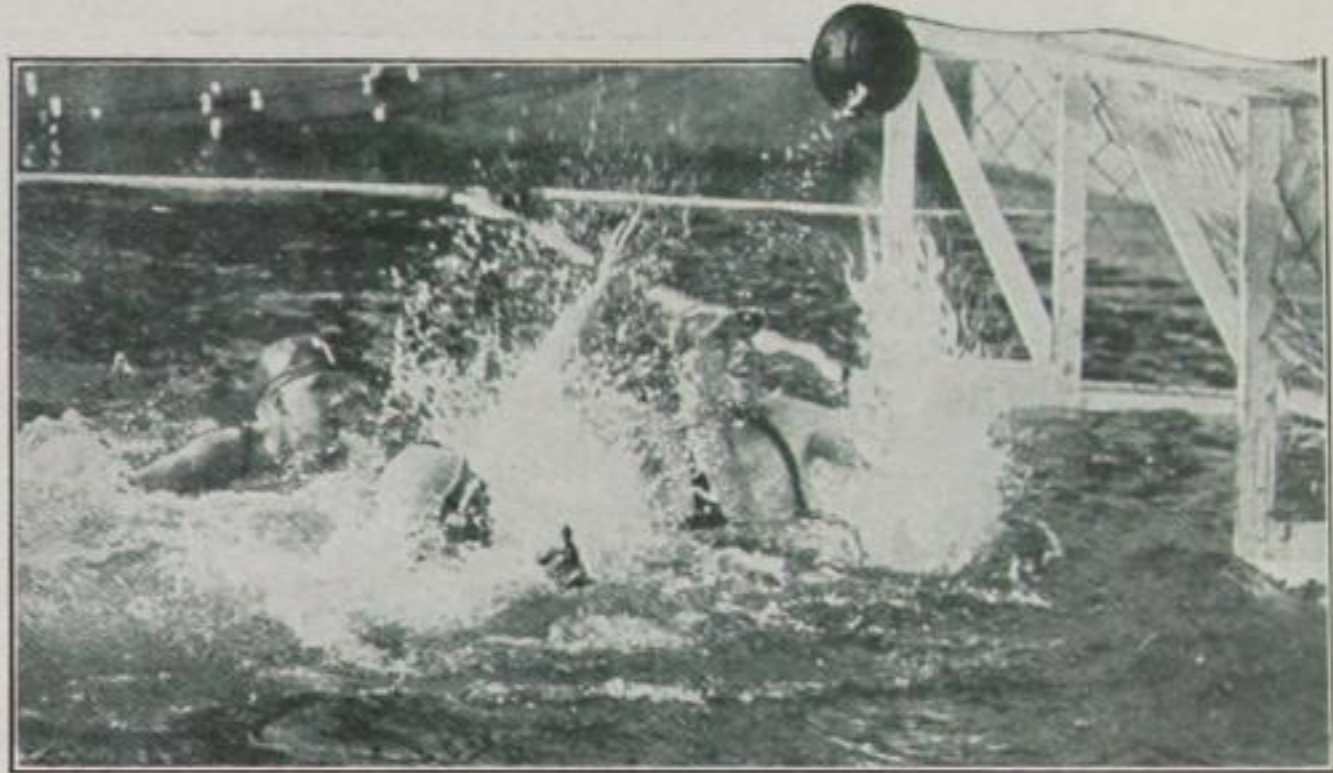


von englischen Offizieren nach Großbritannien gebracht worden. Polo ist ein sehr teurer und deshalb sehr vornehmer Sport. Man muß mindestens zwei bis drei, besser sogar 6 bis 7 Poloponys halten, nebst Sattelzeug und sonstigen Utensilien, wenn man den Polosport betreiben will. Früher war noch eine ganz besondere Ponyart für diese Polokämpfe vorgeschrieben, heute



Ein Tor wird geschossen

beginnt man allmählich, um den Polosport populärer zu machen, auch andere, weniger kostbare Pferde zu verwenden. Ob das allerdings auf die Dauer möglich ist, bleibt abzuwarten, beim Polosport muß nämlich nicht nur der Reiter, sondern auch das Pferd mitspielen, und es gehört zum größten Genuß des Zuschauers, zu beobachten, mit welchem Eifer und Ehrgeiz diese kleinen Poloponys mitspielen. Die Spieler müssen ausgezeichnete Reiter sein, 5 Mann auf jeder Seite. Es handelt sich ebenfalls darum, den Ball mit langen Kugelschlägern zwischen zwei Pfosten, die das Tor des Gegners darstellen, hindurchzuschlagen. Nach jedem Tor wechseln sofort die Seiten. Die Polospieler tragen zu weißen Breeches und weißen Hemden noch einen weißen Korkhelm, der wohl nur als traditionelles Abstammungszeichen anzusehen und aus dem ehemaligen Tropenhelm entwickelt ist.

Nicht minder beliebt als das Kampfspiel auf dem Eis und zu Pferde ist das

#### Wasserballspiel,

das im Schwimmen ausgetragen werden muß. Das Spielfeld ist 15 bis 30 m lang und höchstens 20 m breit. Es spielen auf jeder Seite 7 Mann, in Hallenbädern manchmal nur 5 Mann. Die Mannschaft besteht aus 3 Stürmern, 3 Verteidigern und dem Torwächter. Damit man die Spieler auseinanderhalten kann, müssen die Mannschaften verschiedenfarbige Kappen tragen, die außerdem noch von 1 bis 6 nummeriert sind. Auch das Wasserballspiel ist in Deutschland in den letzten Jahren ein sehr beliebter Sport geworden, und unsere Mannschaft hat bekanntlich auch bei den olympischen Spielen einen außerordentlichen Erfolg erzielt.



Arne Borg (links),  
der Weltmeister im Crawlen